

WOHLLEN

Die Bierwanderung Freiamt funktionierte wiederum perfekt und lockte 500 Menschen an.

Seite 5



WOHLLEN

Das Schulhaus Junkholz wurde 50 Jahre alt. Schüler und Lehrpersonen feierten das Jubiläum ausgiebig.

Seite 10

UNTERFREIAMT

Das Rosenfest im Sinnespark Obere Mühle Villmergen erfreute die Bewohner genauso wie die Besucher.

Seite 12

SPORT

Der FC Wohlle gewinnt den 1. Axa-Cup auf dem Mutschellen. Im Final siegt das Team mit 2:0 gegen Baden.

Seite 17



Wohlens Vizeammann Thomas Burkard präsentiert die Zeitkapsel, die er an die Schulleiterinnen Sandra Passerini (links) und Barbara Bolliger übergibt.

Bild: Daniel Marti

KOMMENTAR



Daniel Marti, Chefredaktor.

Viel Geschick

Die Erneuerung des Schulzentrums Halde ist eine grosse Herausforderung. Das sagen die Planer, das bestätigen die ausführenden Firmen. Enge Platzverhältnisse für Handwerker, aber auch für Schüler. Bauen während des Schulbetriebs. Daneben eine stark frequentierte Kantonsstrasse. Und ein ambitionierter Zeitplan. Wohlens grösstes Bauwerk der Geschichte braucht also viel Geschick.

Nach der ersten Halbzeit ist die Bilanz äusserst positiv. Die Verantwortlichen sind sehr zufrieden mit dem Verlauf. Man spricht von einem Altbau voller Potenzial und von einem Neubau, der ganz viele Komplimente erhält. Das Schulzentrum Halde – mit Wohlens zwei ältesten Schulhäusern – mausert sich also. Der Modernisierungsschub findet doch am richtigen Ort statt: auf dem bestehenden Schulhausareal. Dort, wo die Gemeinde in der Vergangenheit zwei alte Häuser kaufte, um das Areal zu vergrössern, steht nun der Neubau. Er wirkt prächtig neben dem alten Bau, der jetzt ein saniertes Bijou ist. Die ursprüngliche Strategie ist doch recht gut. Dies sollte Antrieb sein für eine erfolgreiche Fortsetzung der Bauphase.

«Hoffentlich ein gutes Omen»

Wohlens Primarschulhäuser im Halde-Schulzentrum feierlich eingeweiht

Es ist das grösste Bauprojekt in der Geschichte der Gemeinde Wohlle. Mit einem feinen Fest wurde die erste Hälfte der Bautätigkeiten abgeschlossen.

Daniel Marti

Happige 56 Millionen Franken kostet die Rundumernuerung des Schulzentrums Halde. Sanierung, Erweiterung und Neugestaltung inklusive. Nun

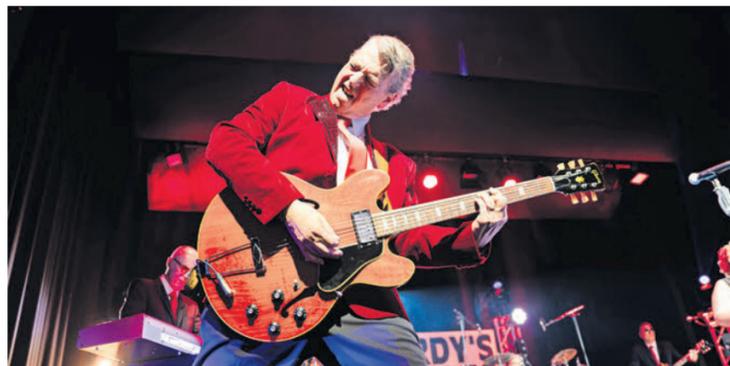
konnte mit dem sanierten alten Primarschulhaus und dem Neubau ein erster wesentlicher Schritt gefeiert und die erste Hälfte des Bauvorhabens abgeschlossen werden. Ein grosser Feiertag war es mit einem bestens gefüllten Pausenplatz. Die Einweihungsfeier war ein wichtiger Tag für die Schule und die Gemeinde Wohlle. Diese Ereignisse sollen in der Zeitkapsel dokumentiert werden. Im Halde 1, im neuen Primarschulhaus, soll die Zeitkapsel ihren Platz finden. Schön sicht-

bar hinter einer Verglasung. So ist sie stets präsent. «Hoffentlich ist das ein gutes Omen», sagte Thomas Burkard, «die Zeitkapsel wird immer an diese schöne Einweihungsfeier erinnern.»

Die Zeitkapsel im alten Primarschulhaus blieb dagegen unauffindbar. Man weiss, dass es eine gibt. «Wir haben intensiv und überall gesucht, aber nichts gefunden.» Schade. Dafür kann Lokalhistoriker Heini Stäger nachhelfen. Er verfügt über einen Bericht, der die Zeitkapsel von damals erwähnt.

Das Schulhaus Halde wurde 1852 unter Dach gebracht und am 14. Mai 1854 eingeweiht. Mit einem Jugendfest, mit 328 Kindern und vier Lehrern. Das waren andere Zeiten. Die Schule war unterteilt in untere und obere Knabenschule sowie untere und obere Mädchenschule. Architekt war Johann Caspar Wolff aus Zürich. Er hat auch das Burghölzli in Zürich und das Regierungsgebäude in Zug gebaut.

Bericht Seite 6 und 7



Front- und Showmann von The Hardy's Bubbles: Peter Meyer.

Bild: Luca Rey



Freiämter live in Berlin: Maurice, Denis und Cheyenne Dubler sowie Elias Probst.

Bild: zg



Zian in Dottikon.

Bild: Stefan Hotz

Die Liebe zur Musik

Der Wohler Peter Meyer ist Kopf des Monats

Das Publikum gibt ihm jeweils viel Energie. Das sagt Peter Meyer über sich selbst. Und Energie hat der Frontmann von The Hardy's Bubbles ohne Ende. Das hat der 68-Jährige am Jubiläumskonzert der «Bubbles» eindrücklich bewiesen. Dreieinhalb Stunden gab er im Casino Vollgas. Mit Leidenschaft und mit unbändiger Freude an der Musik. Deshalb ist er gemäss Re-

daktion der Kopf des Monats Juni. Und seine Weggefährten aus der Kultur- und Kunstszene sind alles kleine Meyer-Fans. «Er ist auf der Bühne in einer Art Schwerelosigkeit», sagt beispielsweise der bekannte Regisseur Adi Meyer. Und die Liebe zur Musik sei stärker als viel anderes.

--dm

Bericht Seite 9

Jubel in Rot-Weiss

Blickpunkt-Seite zum Sieg der Schweizer Nati

Die Schweiz ist in Form an der Fussball-EM. Am Samstag wurde Italien mit 2:0 bezwungen. Natürlich, im italienisch angehauchten Wohlle war dies eine besondere Sache. Dementsprechend ausgiebig wurde dieser Erfolg gefeiert. Beim Kirchenplatz herrschte viel Betrieb. Hunderte Menschen jubelten. Hunderte Autos fuhren hupend vorbei. Und die Polizei sorgte dafür,

dass im Freudentaumel kein Verkehrschaos ausbrach. So wie in Wohlle sah es an vielen Orten im Freiamt aus: Bremgarten, Villmergen oder Muri. Oder in Berlin, wo die Freiämter Maurice, Denis und Cheyenne (alle Dubler) und Elias Probst eine sagenhafte Stimmung im Stadion erlebten.

--spr

Bericht Seite 3

Sounds of Garden begeistert

Klein und fein und für die ganze Familie: Das ist das Open Air Sounds of Garden. Auch die 9. Ausgabe des exklusiven Musikevents in Dottikon konnte überzeugen, unter anderem mit dem Basler Musiker Zian.

--sab

Bericht Seite 13



9 771660 973508

20027

Er ist einfach mitreissend

Peter Meyer, Frontmann und Sänger der Hardy's Bubbles, ist Kopf des Monats Juni

Er war bereits Frontmann der legendären NH3. Das ist lange her. Als Showmann der Hardy's Bubbles ist Sänger Peter Meyer eine Wucht – und unersetzlich. Das hat er am Jubiläumskonzert eindrücklich bewiesen. Weggefährten aus dem Kulturbereich, von Regisseur Adi Meyer bis Komiker Peach Weber, sind begeistert von Peter Meyer und seiner Energie.

Daniel Marti

Sie sind eine Wucht. Seit über 40 Jahrzehnten. Garanten für eine gute Zeit. Die fünf Musiker von The Hardy's Bubbles sind nicht nur Kultband, sondern wohl auch ein Kulturgut weit über die Grenzen von Wohlen hinaus. Ihr Erfolgsweg ist vielfältig, trotzdem sind sie immer bescheiden, authentisch. Einfach gut. Und am Jubiläumskonzert vor zehn Tagen haben die «Bubbles», so knapp im Pensionsalter, erneut gegläntzt. Die fünf «Bubbles» mit Frontmann Peter Meyer, Rolf Wernli, Ruedi Zulauf, Roger Rey und Michael Bischof schenkten den Besucherinnen und Besuchern eine feine Vorstellung.

Einer geht immer vorneweg – auch jetzt im Casino. Dreieinhalb Stunden war Sänger Peter Meyer das Stehaufmännchen auf der Bühne, voller Energie, voller Leidenschaft. Der 68-Jährige reisst alle mit, begeistert jeden Gast, als Sänger, Gitarrist, als Showmann. Alle «Bubbles» mögen es der Redaktion verzeihen, dass einer aus ihrer umwerfenden Fünfergruppe herausgestellt wird. Für die Redaktion ist Peter Meyer Kopf des Monats Juni – natürlich auch ein wenig stellvertretend für alle fünf.

Peter Meyer ist der «Primo Donno» der Hardy's Bubbles

Für die restlichen «Bubbles» ist diese Würdigung ihres Frontmanns eine tolle Sache. Dies bestätigt Sprecher Rolf Wernli. «Mit seinem aussergewöhnlichen Showtalent ist Peter für die Hardy's Bubbles genau das, was diese

«Er ist ein wandelndes und klingendes Musiklexikon»

Adi Meyer

Band ausmacht: voller Überraschungen, immer energiegeladener, ausserordentlich flexibel und voller Freude.»

Mit diesen Eigenschaften sei er gleichzeitig eine Herausforderung für Band und Publikum, «denn genau nach Noten und immer im gleichen Takt geht es nicht». Das unterscheidet diese Band auch von anderen. «Ich will immer singen», so lautet gemäss Wernli sein Motto. «Dabei ist es egal,



Peter Meyer ist Frontmann, Showmann und Sänger von The Hardy's Bubbles. Mit Gitarre, Mikrofon und Publikum sei er im Ausnahmezustand, meinen seine Weggefährten.

Bild: Luca Rey

ob deutscher Schlager, Hardrock oder Elvis Presley auf dem Programm stehen. Zusammen mit der Band sorgt er so dafür, dass jeder Auftritt zu einem Fest wird.» So, wie es kürzlich im Casino zu erleben war. «Er ist mitreissend – für das Publikum ebenso wie für die Band», sagt Wernli.

Man liebt seine Endlosschlaufen

Einer, der Peter Meyer seit der Bezirksschule kennt, ist Hans Melliger, ehemaliger Jugendanwalt und Kulturschaffender aus Sarmenstorf. Zusammen, in einer legendären Klasse, gingen sie in die 4b. Darüber gibt es eine passende Geschichte. Hans Melliger: «Peter Meyer legte bereits damals erste Tonspuren, nämlich als Rockstar mit eigener Band am Faschnachtsball in der Haldenturnhalle. Als damals die strenge Lehrerschaft zum Abschluss nur noch ein Schlusstück zuliess, sang Peter ohne Ende «Hey Jude» von The Beatles. Eine gefühlte halbe Stunde lang, in einer Endlosschleife, während die Lehrer immer wieder ungeduldig auf die Uhr schauten.» Peter Meyer sei nicht nur der «Rockstar mit Hang zum Schabernack» gewesen, «sondern auch eine Sprintradete. «Er wurde zu unserem Stolz ein paar Mal schnellster Wohler.»

Bei der Theaterproduktion «Coupe Hardy» im Haldenkeller kreuzten sich ihre Wege wieder, das war 1983. Melliger habe an Peter Meyer schon damals bewundert, «wie er aus dem Stand und mit mächtiger Stimme die Lieder treffsicher in der Tonlage anstimmen konnte, sodass wir vom En-

semble mitgerissen wurden». Und seit jeher liebe er «den feinen, schrägen und speziellen Humor von Peter. Sei es auf der Bühne oder in einer geselligen Runde. Und richtig Fan ist Hans Melliger von den Endloszugaben: «Hoffentlich noch von vielen, sodass man zum Weitermachen ausrufen möchte: «Peter T. Rex – Get it on.»

Brillanter Sänger und grandioser Entertainer

Wie Hans Melliger kennt auch Regisseur Adi Meyer den «Bubbles»-Frontmann seit der Schulzeit und als «herorragenden Imitator. Er hatte immer

«Die «Bubbles», die Vollendung seiner Rolle»

Peach Weber

wieder neue Sätze und Stimmen von TV-Sprechern, Schauspielern und Komikern auf Lager. Und natürlich auch unzählige Melodien und Texte von Songs, die er jederzeit wiedergeben konnte.» Das sei bis heute so geblieben. «Peter ist ein wandelndes und klingendes Musiklexikon.»

Zudem weiss Regisseur Adi Meyer, dass der «Bubbles»-Frontmann alles mit Leidenschaft tut. Und die «Liebe zur Musik war stärker» als beispielsweise der Hang zur Sportlerkarriere. «Auf der Bühne ist Peter in einer Art Schwerelosigkeit. Ein nimmermüdes Perpetuum mobile.» Und Adi Meyer ist sich ziemlich sicher, «dass er daheim im Garten nur ungerne und ächzend auf

die Knie geht. Auf der Bühne macht er das mit jugendlicher Leichtigkeit.» Mit Gitarre, Mikrofon und Publikum sei er im Ausnahmezustand. Adi Meyer abschliessend: «Er ist nicht nur ein brillanter Sänger und Musiker, sondern auch ein grandioser Entertainer. Und das Angenehme daran: Privat hat er überhaupt nicht den Drang, ständig den Clown zu spielen.»

Peach Weber: «Er hat mir sogar mal ein Lied geschrieben»

Auch Komiker Peach Weber pflegt eine besondere Verbindung zu Peter Meyer, diese geht ebenfalls weit in die Jugendzeit zurück. Und künstlerisch sind ja beide unterwegs. «Peter und seine Kollegen waren damals auch ab und zu die Roadies unserer Band «Urino Brünz», so Weber. «Sie haben uns dann aber links und rechts überholt und waren mit NH3 schweizweit bekannt.» Dabei sei natürlich Peter Meyer schon die «Rampensau» gewesen. «Er hatte

von der ersten Sekunde an das Publikum im Sack. Das hat sich durch seine Musikerkarriere durchgezogen und bei den «Bubbles» wohl sogar die Vollendung seiner Rolle gefunden.» Komiker Weber glaubt, dass Sänger Meyer wohl auch als Komiker hätte auftreten können, «denn er hatte schon immer lustige und kurlige Ideen. Ich kann mich noch erinnern, dass er im Militärdienst seine Riesenmähne unter einem Haarnetz durchgeschmuggelt hat.»

Dann lüftet Peach Weber sogar ein kleines Geheimnis: «Peter Meyer hat mir sogar mal ein Lied geschrieben: «Prinzessin vo Parmesan». Das war fast das Einzige, das ich in über 40 Jahren von anderen ins Programm genommen habe.» Und Peach Weber hat immer gedacht: «Sollten mir irgendwann die Ideen ausgehen, ich würde Peter zwei Wochen in ein Chalet in den Bergen einladen und wir hätten am Ende ein fixfertiges Programm.» Was für ein Kompliment.

Die bisher Gekürten

Im Januar wurde Markus Büchi aus Waltenschwil gewählt. Mit Sport-Challenges sammelt er immer wieder Geld für kranke Kinder. Und kommt dabei auch selbst ins Schwitzen. Cassandra Buri, die OK-Chefin des Wohler Faschnachtszugs, wurde im Februar gewählt. Sie war das Gesicht hinter dem Grossanlass, der 18 000 Besucherinnen und Besucher an den Strassenrand lockte. Der Murianer Förster Oli-

ver Eichenberger wurde Kopf des Monats März. Er hat grossen Anteil daran, dass die neue Trainingshalle in Muri mit lokalem Holz gebaut wird. Im April wurde Stephan Jäggi gekürt, der Initiant der Inklusion im Freiämter Handball. Der Start war ein voller Erfolg. Natur- und Amphibien-Freund Robert Wild aus Muri ist Kopf des Monats Mai. Er legte auf 6000 Quadratmetern einen Naturpark an. --red